

P r ä a m b e l

I. Das Fach und die Fachgruppe Geschichte am Vestischen Gymnasium

Das Vestische Gymnasium liegt in ländlicher Umgebung in dem zur Stadt Bottrop gehörenden Ort Kirchhellen. Es beschult etwa 625 Schülerinnen und Schüler aus mehrheitlich bürgerlich geprägten Elternhäusern, die bis auf wenige Ausnahmen deutscher Nationalität und Herkunft sind und – verglichen mit Gymnasien in städtischen Ballungsräumen – eine eher homogene Zusammensetzung ausmachen. Kirchhellen hat einen dörflichen Charakter und ein ausgeprägtes Traditions- und Heimatbewusstsein, das in vielen Aktivitäten von Vereinen, Kirchen, städtischen Einrichtungen und der ansässigen Wirtschaft sowie im privat-ehrenamtlichen Engagement seinen Ausdruck findet.

Nicht nur seinem Selbstbild nach hat auch das Vestische Gymnasium einen regen Anteil am kulturellen Leben in Kirchhellen. Diesem fühlt sich nicht zuletzt die Fachgruppe Geschichte verpflichtet, als sie die Einbindung der Lokal- und Landesgeschichte in den Geschichtsunterricht – insbesondere im Differenzierungsbereich – fördert und im Rahmen der allgemeinen Vorgaben umzusetzen bestrebt ist. Als außerschulische Lernorte in erreichbarer, teils sogar fußläufiger Entfernung bietet der Ort zahlreiche Begehungsorte, anhand derer exemplarisch mittelalterliche und neuzeitliche Geschichte gelehrt bzw. gelernt werden können. Mit dem Verein für Orts- und Heimatkunde verfügt die Fachgruppe ferner über einen Ansprech- und potentiellen Kooperationspartner für lokalspezifische Aktivitäten oder Projekte.

Die Fachgruppe Geschichte orientiert sich an einem **ganzheitlichen Menschenbild in einem demokratischen Staat**. Somit steht im Zentrum ihres Selbstverständnisses die Überzeugung, dass das Unterrichtsfach Geschichte **die politisch-historische Bildung der Kinder und Jugendlichen zu fördern** – wenn nicht sogar zu ermöglichen – hat. Im Sinne von Grundgesetz und Kernlehrplänen sieht es die Fachgruppe als ihre wesentliche Aufgabe an, die Geschichte von Herrschaftsformen und menschlichem Zusammenleben bis hin zur gegenwärtigen demokratischen Realität in Deutschland und weiten Teilen Europas als über Jahrhunderte gewachsene, keinesfalls selbstverständliche und permanent voranschreitende Entwicklung bewusst werden zu lassen, deren Fort- oder Niedergang vom richtigen bzw. falschen Handeln der nachkommenden Generationen abhängig sein wird. Der Aufgabe, diesem **Geschichtsbewusstsein** zur Ausbildung zu verhelfen, trägt der schulinterne Lehrplan insofern Rechnung, als er **in allen Jahrgangsstufen Inhaltsfelder vorsieht, die der demokratischen Erziehung dienen**, d. h. die politisch geforderte Hinführung der Kinder und Jugendlichen zu verantwortungsbewussten und an der Demokratie teilhabenden Staatsbürgern unterstützen. **Demokratische Teilhabe bzw. demokratisches Handeln** bedeutet die Fähigkeit und Bereitschaft, **Verantwortung für sich und andere, für eine Sache oder eine Idee zu übernehmen**, was neben einer **breiten und tiefen Wissensgrundlage Toleranz, Weltoffenheit, aber auch Heimatbewusstsein sowie ökologisches und politisch-soziales Bewusstsein im Allgemeinen und Geschichtsbewusstsein im Besonderen** voraussetzt.

Da Geschichtsbewusstsein an bestimmte methodische und fachmethodische Fertigkeiten gebunden ist, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf eine konsequente fachmethodische Schulung der Schülerinnen und Schüler, deren Kern die Quellenanalyse bildet. Diese fördert – fachunspezifisch – die Lese-, Sprach- und Schreibkompetenz und schärft auf fachspezifischer Ebene Geschichtsbild und Geschichtsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler, denen in kritischer Auseinandersetzung mit perspektivisch und zeitlich unterschiedlichen Quellen die Grenzen des menschlichen – und damit auch ihres eigenen – Erkenntnis- und Urteilsvermögens gezeigt werden. Dass es nicht die „eine“ Wahrheit gibt, ist eine für die Teilhabe an Demokratie und das Leben in einer globalisierten Welt notwendige Einsicht.

Die Fachgruppe Geschichte am Vestischen Gymnasium besteht aus fünf Vollzeitkräften und – meistens – ein oder zwei Referendaren, welche allerdings überwiegend in der Sekundarstufe I und – innerhalb der Oberstufe – allenfalls in der Einführungsphase mit eigenständigem Unterricht zum Einsatz kommen. Zwar gibt es innerhalb der Fachgruppe mitunter unterschiedliche methodisch-didaktische Ansichten, doch befruchtet der Austausch hierüber die Gruppe mehr als dass er ihr schaden würde, und es zeigen sich alle Mitglieder immer bereit, Mehrheitsbeschlüsse mitzutragen und durchzuführen. Wichtige Unterlagen wie Protokolle, Curricula u. a. m. werden in einem Fachschaftsordner (2 Tle.) gesammelt, außerdem verfügt die Fachgruppe über einen Materialpool, der

binnendifferenzierendes Material für die Sekundarstufe I bereit hält. Die historische Bibliothek innerhalb der Lehrerbibliothek enthält neben Schul- und didaktischen Büchern sowie Arbeitsheften auch fachwissenschaftliche Werke zu klassischen curricularen Inhalten des Geschichtsunterrichtes. Für die Sekundarstufe I ist das Lehrwerk „Geschichte und Geschehen“ (Klett) und für die Sekundarstufe II „Kursbuch Geschichte Einführungsphase“ bzw. „Kursbuch Geschichte Qualifikationsphase“ (Cornelsen) eingeführt. Alle Bände sind in ausreichender Anzahl für alle Jahrgangsstufen vorhanden.

II. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Curriculum erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt für alle Unterrichtsvorhaben bzw. Unterrichtsreihen auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Auf der Übersichtsebene wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst unter der „Vorhabenbezogenen Konkretisierung“ aufgeführt werden.

III. Absprachen zur Leistungsbewertung

optional

- jeder Teilnehmer eines Leistungskurses hält ein Referat

verbindlich

Grundsätzlich ermisst sich die Leistung eines Schülers an der **Qualität und Kontinuität seiner Beiträge in Wort und Schrift**. Hierbei sind folgende Teilaspekte von Unterrichtsbeiträgen zu beachten:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz (auch Redewiedergabe)
- angemessene Einbindung historischer Daten und Fakten in Argumentations- bzw. Arbeitsprozesse
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (auch in Gruppenarbeiten)
- Nachweis vernetzten Denkens und Geschichtsbewusstseins
- Reflexionsvermögen
- Problemorientierung
- Komplexität/Grad der Abstraktion

IV. Evaluation des Schulinternen Curriculums (Qualitätssicherung)

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lehr- und Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei: Einmal im Jahr – entweder am Schuljahresbeginn oder am Schuljahresende – werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und im Hinblick auf eine Optimierung geprüft, worauf ggf. notwendige Konsequenzen formuliert werden.